

# Weltreise im Koffer

**SCHAU** Quedlinburg und die Universität Paderborn zeigen eine Ausstellung zum Unesco-Welterbe.

VON RITA KUNZE

QUEDLINBURG/MZ - Eine Tüte Samen, ein Gärtnerhandschuh, eine feine silberne Gabel und ein gesticktes Rosenbild, dazu noch ein kleines Fachwerkmodell: Dinge, die zusammen in einen Koffer gepackt wurden. Sie gehören zusammen, denn sie sind Symbol für die Geschichte und den Charakter einer Stadt - Quedlinburg.

Die Unesco-Welterbestadt ist Teil eines Ausstellungsmodells geworden, das derzeit im ehemaligen Kaufhaus am Markt vorgestellt wird. Die Stadt zeigt dort in einem gemeinsamen Projekt mit der Universität Paderborn „Museumskoffer - Quedlinburg und das Welterbe der Unesco“. Morgen, zum Welterbe-Sonntag am 5. Juni, ist die Ausstellung von 10 bis 17 Uhr zu sehen, ansonsten immer montags bis samstags von 10 bis 17 Uhr, außerdem noch einmal zum Tag des offenen Denkmals am 11. September.

„Hier darf man die Dinge anfassen.“

Jutta Ströter-Bender  
Professorin Universität Paderborn

Thomas Bracht, Geschäftsführer der Quedlinburg Tourismus Marketing GmbH (QTM), setzt auf das Prinzip der Museumskoffer. Denn „das Thema Unesco-Welterbe ist schwer zu verkaufen“, doch die Koffer erregten schon am Eröffnungstag großes Interesse. Aus gutem Grund: „Die Besucher dürfen alles anfassen und ausprobieren“, betont Jutta Ströter-Bender. Die Professorin an der Universität Paderborn arbeitet seit Jahren mit ihren Studenten an dem Projekt, das ursprünglich helfen sollte, Kindern leichteren Zugang zu Museen und speziellen Themen zu verschaffen. „Die Idee ist deswegen besonders interessant, weil Kultur oft visuell vermittelt wird - über Filme oder im Internet. Hier darf man die Dinge anfassen, das ermöglicht ein anderes Erfahrungsspektrum“, sagt sie.

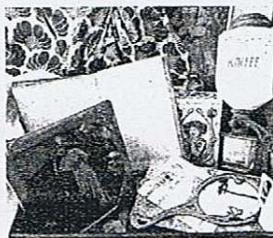
Jeder Koffer ist ein Unikat und stellt die Welterbestätten unter einem ganz bestimmten Gesichtspunkt vor. Besonders beliebt sind die über Venedig und Weimar: Sie enthalten viele kleine Töpfchen und Tiegeln mit geheimnisvoll anmutendem Inhalt, die man wohl auch in einem Alchimistenlabor vermuten würde, und die den Kampf gegen die Pest ebenso erklären wie Jahrhunderte altes Handwerk. Zum Schauen und Staunen



Schon am Eröffnungstag fanden die Museumskoffer, die einen ganz besonderen Einblick in die Weltkulturerbestädte vermitteln, großes Interesse. Bis zum 11. September ist die Schau im Gebäude Markt 4 zu sehen. FOTOS: CHRIS WOHLFELD

gibt es daher reichlich Gelegenheit in Quedlinburg, denn die Koffer - eine Auswahl aus den vergangenen fünf Jahren - sind bis 11. September im zweiten Obergeschoss des einstigen Kaufhauses zu sehen. Ihre Inhalte sind so vielfältig wie das Unesco-Welterbe selbst. Schließlich geht es Jutta Ströter-Bender und ihren Studenten nicht nur um das materielle, sondern auch immaterielle Kulturerbe, weshalb auch Märchen und Sagen wie die von der Loreley in einen Koffer gepackt wurden.

Die Studenten waren ganz offensichtlich mit viel Phantasie und Herzblut bei der Sache. „Am Ende ist so ein Koffer wie ein Kind“, beschreibt Johanna Tewes das Gefühl, das mit dem Gestalten eines solchen Museumskoffers verbunden ist. Denn „der ist nicht an einem Tag gepackt. Da kommen immer wieder neue Ideen hinzu. Man macht sich Gedanken, wie ein Thema am besten zu vermitteln ist, und man sucht auf Flohmärkten oder im Internet nach Ausstellungsstücken, die gut in den Koffer passen.“ Manchmal kann ein The-



Es sind Dinge zum Anfassen, die in den Koffern stecken.

ma auch eine enorm große Herausforderung sein, wie Nadine Neuwinger erfahren hat. Die Studentin sollte den Begriff des Unesco-Welterbes erklären. Sie hat schließlich im wahrsten Sinne ein Spiel daraus gemacht, auf Entdeckungsreise um die Welt zu gehen.

Die Ausstellung macht es möglich, einen Großteil des kulturellen Erbes der Menschheit in relativ kurzer Zeit kennenzulernen. „Wir wollen möglichst viele Schulen herbekommen“, sagt deshalb auch Thomas Bracht, denn Aspekte aus Geschichte, Kunst und Geografie



Jutta Ströter-Bender erklärt die Idee, die hinter dem Projekt steckt.

könnten hier anschaulich erklärt werden. Zugleich wird mit der Schau auch die Eröffnung des Hauses am Markt 4 verbunden: „Beim Blick auf die neugestaltete Fassade sind viele neugierig, was sich wohl

## PROJEKT

### Museum im Kleinen

In Museumskoffern werden Originalobjekte und Erinnerungsstücke aus der ganzen Vielfalt des materiellen und immateriellen Weltkultur- und Naturerbes zu authentischen „Museen im Kleinen“ zusammengeführt. Seit 2002 werden die Museumskoffer von Studenten der Universität Paderborn gestaltet. Das Projekt ist in enger Zusammenarbeit mit verschiedenen Welterbestätten entstanden und hat sich deutschlandweit etabliert. Seit Mai 2010 kann das Projekt auch auf eine internationale Ausstellung im Hauptgebäude der Unesco in Paris zurückblicken, 2007 wurde es vom Bundesforschungsministerium ausgezeichnet.

dahinter verbirgt“, sagt Thomas Bracht. Die Neugierigen sind eingeladen, das zu entdecken, und so wird bewusst auch kein Eintritt erhoben. *Kommentar Seite 8*